

PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

internet pfarrfest pfarrblatt pressearbeit schaukasten schriftenstand pfarrbefragung

Juni 2014

Die vielen Wege
der Kommunikation
Seite 3

Neue Pfarrhomepages
Seite 4

Pfarrblattschule 2015
Seite 8



Katholische Kirche
in Oberösterreich

*Katharina Kapplmüller
aus Schwertberg ist
gespannt, wie die Pfarr-
jugend die neue Home-
page annimmt (Seite 2)*



Medien fürs Gottesreich

Die Tageszeitung „Der Standard“ führte in einem Special zum Jubiläum der Zeitung eine hitzige Debatte, worin die Zukunft des Publizierens läge: In der Papierform oder in der digitalen Veröffentlichung von Informationen. Dabei sprach Gerfried Sperl von der „Magie des Literarischen“, die zum Schreiben auf Papier gehört. Eine Online-Redakteurin brachte nervöse Wortmeldungen, dass die Zukunft ausschließlich im Digitalen läge. Vielleicht tut sie das ja auch, wer weiß. Aber solange wir einen Leib haben und gerne Dinge angreifen,

wird wohl auch geblättert werden. Matthäus Fellingner, Chefredakteur der Kirchenzeitung der Diözese Linz, zitiert auf Seite 5 dieser „Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit“ drastisch: „Solange man mit einem Computer keine Fliege erschlagen könne, werde es Zeitungen geben.“

Patrizia Wohlmacher, Jugendleiterin und Pastoralassistentin sind nervöse Streitfragen fremd. In ihrem Statement auf Seite 2 zeigt sie, wie sie Schritt für Schritt die Pfarrmedien der Pfarre, in der sie wirkt, aufbauen hilft und gelten lässt, was dem

Aufbau des Reiches Gottes dient.

Wenn etwas Neues daherkommt, hilft der Dreischritt des Schwerpunktes zum Jubiläum des II Vatikanischen Konzils:

1. Auf die Lebensthemen von uns Menschen schauen.
2. Sie im Licht des Evangeliums deuten: Kommt das Reich Gottes hier zum Vorschein? Wird die Liebe Gottes zu den Menschen spürbar? Weht Gottes Geist?
3. Handeln und gestalten, das bedeutet: Medien betreiben.

Beate Schlager-Stemmer



Gelten lassen

Wenn etwas Neues daher kommt, dann gibt es drei mögliche Reaktionen: Erste Möglichkeit: Abwehr: Was soll das schon bringen, wer soll das tun, das ist nur eine Eintagsfliege, was haben wir nicht schon alles kommen und gehen gesehen. Zweite Möglichkeit: Wir stürzen uns in jeden neuen Impuls, in jedes Medium hinein und schauen, was dabei herauskommt. Als Mutter dreier Töchter stellt sich mir die Frage: Muss jede Elfjährige schon bei den Intrigen und Denunziationen auf What's App dabei sein? Dritte Möglichkeit

(Die wähle ich meistens.) Einmal schauen, wie sich das entwickelt, wird das eine dauerhafte Technologie oder wird sie in drei Jahren ohnehin von einer neuen abgelöst? Wenn eine Technologie sich als Plattform für eigenständige Gestaltungsmöglichkeiten von Gesellschaft herausstellt, wenn sie es ermöglicht, dass ein paar Menschen gemeinsam überlegen, wie das Reich Gottes in dieser Welt ankommt - dann bin ich auch dabei.

Herzlich grüßt
Ihre

Beate Schläpfer-Hemmer

Schwertberg: Information geht nebenher



Katharina Kapplmüller, Leiterin der Kath. Jugend in Schwertberg, Pfarrblatt-Autorin und Jugend-Homepage-Redakteurin

Als ich noch bei meinen Eltern wohnte, habe ich öfter in eine Zeitung geschaut. Jetzt, wo ich bei meinem Freund lebe, habe ich kein Zeitungsabo. Radio und ZIB-Flash müssen

reichen, damit ich ein bisschen weiß, was in der Welt läuft. Ich bin viel unterwegs. Als Leiterin der Katholischen Jugend in Schwertberg und als Mitglied im Kirchenchor habe ich bereits zwei Fixtermine in der Woche. Die Jugend trifft sich zwar nur zweiwöchentlich, aber dazwischen gibt es immer etwas zu organisieren. Für den Pfarrball habe ich mit Freundinnen die Mitternachteinlage choreografiert. Das waren dann

zusätzliche Abendtermine. Fürs Pfarrblatt schreibe ich, und da schaue ich als Pfarr-engagierte natürlich auch gerne hinein, weil mich das Drumherum interessiert. Die neue Homepage kommt in Schwung. Ich werde bei der Homepage vorerst die Jugendseite gestalten und warten, hoffe aber, dass ich bald eine/n Redakteur/in in der Jugendgruppe dafür gewinnen kann! Ich bin gespannt, wie das genützt werden wird!

Weilbach: Jedes Medium hat seine Berechtigung



Patrizia Wohlmacher, Jugendleiterin im Dekanat Altheim und Pastoralassistentin für Weilbach und den Seelsorge-raum Obernberg

Ich bin in Weilbach und den Pfarren des Seelsorge-raums Obernberg als Pastoralassistentin tätig. Als Jugendleiterin habe ich Erfahrung im Begleiten von pfarrlichen Gruppen, die eigenständig wirken. In der Pfarre Weilbach sind die Pfarrmedien ein Thema. Als erstes hat der Pfarrgemeinderat ein eigenständiges Pfarrblatt konzipiert und die ersten Ausgaben gestaltet. Bis vor

einem Jahr hatte die Pfarre etliche Seiten in der Gemeindezeitung zur Verfügung. Die Kooperation hat gut geklappt, aber die Pfarre wünschte sich ein eigenes Identifikationsmedium, in das auch Kirchenferne mit Blick auf die Pfarre hineinschauen. Betrieben hat die Entstehung des neuen Pfarrblattes das Leitungsteam des Pfarrgemeinderates. Pfarrblätter der Umgebung wurden durchgeblättert, um Anregungen zu holen, ein Rohkonzept wurde erstellt, dieses verfeinert und dann eine Advent/Weihnachten-Ausgabe und eine Fastenzeit/Ostern-Ausgabe erstellt. Die Rubriken sind u.a.: Thema zum Kirchenjahr, Literaturtipp, Kunstgegenstand aus der Pfarre, Pfarrleben in Bildern, Kin-

derseite. Wir haben gleich einen Farbdruck mit etwas stärkerem Papier gemacht. Durch das gute Aussehen sind leichter Sponsoren zu finden; mit dem beigelegtem Erlagschein kommen Geldbeträge herein, die den Druck voll finanzieren. Die PGRs tragen die Pfarrblätter aus, hier entstehen Gespräche. Fürs Layout hat sich eine Weilbacher Studentin gefunden, die alles online abwickelt. Bei der Sitzung fürs Sommerpfarrblatt werden wir überlegen, wie die Pfarrblattredaktion aus der PGR-Leitung ausgelagert werden kann. Dann widmen wir uns dem Homepage-Thema. Geplant ist eine Dekanatshomepage, auf der sich Weilbach einbringt. Jedes Medium hat seine Berechtigung!

Die vielen Wege der Kommunikation

Die Lust am Blättern und die Freude des Findens und Gefunden-werdens im Internet

Wir leben mit vielen Wegen, auf denen Informationen weitergegeben werden und Vernetzung geschieht. Alle paar Jahre kommt einer dazu, ohne dass ein anderer verschwindet. Das verlangt uns Flexibilität ab.

Lust am Blättern

Ich bin eine bekennende Blätterin. Vor mir ist kein Buch, keine Zeitschrift sicher. Der Einkauf in einem Buch- oder Zeitschriftengeschäft kann bei mir rauschartige Glücksgefühle hervorrufen, und bei der Zeitschriftenlektüre im Garten kann man mich weithin lachen hören. Ich habe auch noch einen großen Ringbuch-Kalender, den ich als Arbeitsinstrument mit Protokollen und Tagesordnungspunkten nütze. Dort kann ich ein Blatt hineinstecken, einen Folder dazwischenschieben und so zur Sitzung gehen.

Gesucht - gefunden

Doch ganz ohne Internet komme ich auch nicht mehr aus. E-mails sind ohnehin ein alltägliches Arbeitsinstrument geworden. Für ein Interview mit einer Pfarre recherchierte ich im Internet. Und tatsächlich, eine Google-Map mit einem halben Dutzend Kapellen erschien, leider ohne Bild und ohne Maiandachten-Termine, die zwar vermutlich von den Gemeinde und nicht von der Pfarre irgendwann eingegeben worden waren, aber das wäre doch spannend: Die Maiandacht bei einer Kapelle ganz in meiner Nähe im Internet zu finden. Ich gebe ein: Valentskirche Pichl Maiandacht und schon steht der Termin da! Das muss allerdings sorgfältig eingegeben werden und danach auch wieder verschwinden bzw. in einen Bericht umgewandelt werden. Dafür braucht es eine Internetredaktion, Menschen, die eingeben und wieder herausnehmen.

Die gute alte Schreibmaschine funktionierte ohne Strom. Sie ist eine Technologie, die vom PC abgelöst wurde. Der natürlich viel mehr kann. Aber auch viele heute 20jährige haben das 10-Finger-System noch mit einer analogen Schreibmaschine erlernt.



Foto: Rudolf Handke/pixelio

Was heißt das für die Pfarren und andere pastorale Knotenpunkte?

Neue Medien sind „Zeichen der Zeit“, die wir „im Licht des Evangeliums deuten“ und „danach handeln“ (II Vat. Konzil, Pastoralkonstitution Gaudium et Spes 4). Wo Zeitungen und Homepages das Evangelium von der Liebe Gottes verkünden und Begegnung ermöglichen, sind sie unsere Aufgabe.

Pfarrern produzieren Medien zum Blättern und Medien zum Gefunden-werden. Um besser gefunden zu werden, gibt es Agenturen, die Begriffe, die häufig zu Themen des Glaubens und der Kirche in Suchmaschinen eingegeben werden, heraussuchen. Für das Webprojekt der Diözese Linz wird eine solche Agentur beauftragt. Die Ergebnisse fließen in das „suchmaschinenoptimierte Schreiben ein. Die Suchbegriffe werden in die passenden Angebote eingefügt, im

Text und in den Suchbegriffen innerhalb der Artikel. Eine neue Herausforderung, die ein offenes Ohr für Anfragen braucht. Eine Erkenntnis könnte sein: Menschen geben Begriffe ein, die auf eines unserer Angebote zielen. Finden sie das Angebot dann auch im Internet?

Mehr Medien, mehr Beteiligung

Wer soll die neue Homepage betreuen, war eine Hauptfrage bei den vier Webmaster-treffen im Frühjahr 2014. Wir könnten es auch so sehen: Mehr Medien ermöglichen mehr Beteiligung. Wir können Webbegeisterte in die Pfarrgemeinde hereinholen, die sich dort entfalten und am lebendigen Pfarrleben mitgestalten. Dass das häufig jüngere Leute sind, sollte uns eigentlich nicht stören.

Beate Schlager-Stemmer

Neue Pfarrhomepages

Bereits 330 Pfarren haben eine Pfarrhomepage im neuen Redaktionssystem beantragt. Viele von ihnen sind bereits aktiv und gehen zusammen mit der diözesanen Portalseite am 2. Juni 2014 online.

Alle Pfarren haben im April 2014 einen Brief mit den Zugangsdaten zur pfarrlichen Visitenkarte erhalten. Diese Visitenkarte ersetzt den bisherigen „Pfarrenfinder“. Die Pfarren werden ersucht, auf ihrer Visitenkarte die Gottesdienstzeiten und Termine einzugeben - auch wenn in der Pfarre derzeit noch nicht an einer vollwertigen Homepage gearbeitet werden kann. Diese Gottesdienstzeiten ermöglichen ein Gefunden-werden bei einer lokalen Suche und erleichtern den Zugang zu den Gottesdiensten in Ihrer Pfarre.

Einschulungen in das neue Redaktionssystem sowie Seminare für Online-Journalismus werden geplant. Webmastertreffen finden Sie auf Seite 8 dieser „Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit“. Pfarren, die bereits im neuen Redaktionssystem arbeiten und zusammen mit der Portalseite der Diözese online gehen, sind:

Traberg

Die Pfarre Traberg (Dekanat St. Johann am Wimberg) präsentiert sich mit einem stimmungsvollen Landschaftsbild. Tragende Säulen sind Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung, die eigene Boxen (Widgets) bearbeiten. Die Weltkirche kommt zu Wort, wenn Papst Franziskus twittert. Bereits mit Foto zu sehen sind Pfarrprovisor, PGR-Obmann und Pfarrsekretärin. Das 40jährige Priesterjubiläum des Pfarrprovisors präsentiert sich als Bildergalerie.

Schwertberg

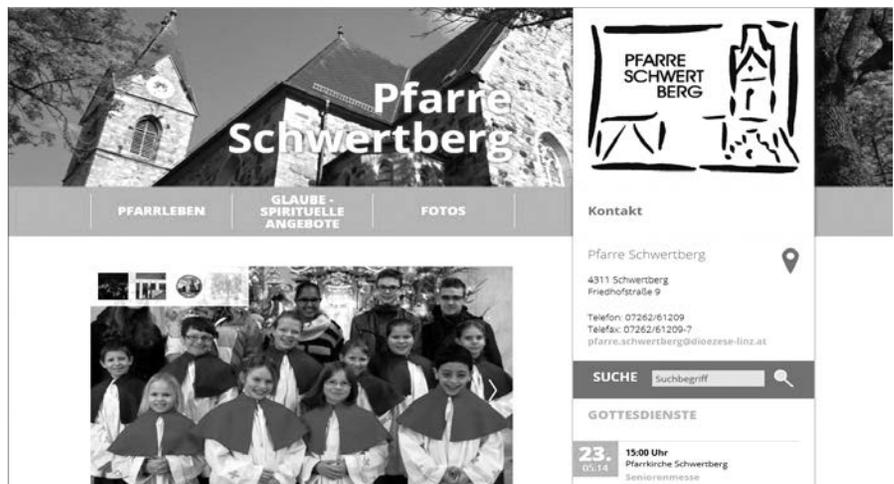
Die neue Homepage der Pfarre Schwertberg punktet mit einem Slider (=“Diaschau“) mit fröhlichen Ministrant/innenbildern und stim-

mungsvollen Jugend-Impressionen. Überhaupt setzt die Schwertberger Homepage auf Fotos: Von den drei Menüpunkten, die im diözesanen Redaktionssystem zur Verfügung stehen, heißt das Dritte „Fotos“, die anderen beiden Menüpunkte sind Pfarrleben (Für jene, die schon dabei sind und die vielleicht zur Gemeinschaft dazukommen wollen) und spirituelle Angebote (Darunter auch die Sakramente (Für jene, die anlassbezogen mit der Pfarre in Kontakt treten.) Schwertberg nutzt das diözesane Widget

(=“Baustein“, der in die pfarrliche Homepage eingebaut werden kann) „Geteilte Gedanken“ mit Impulsen zum Nachdenken.

Kopfung

Auch Kopfung hat einen Slide mit qualitativ hochwertigen Fotos. Auf dieser Homepage wurde ein Foto, das nicht breit genug war, durch Bildbearbeitung für das Titelbild hergerichtet. Kopfung hat bereits viele Aktuell-Meldungen. Hier merken die User/innen, dass jemand an der Homepage arbeitet.



Auf der neuen Schwertberger Homepage wirkt ein Slider, das ist eine Diashow mit wechselnden Bildern als Blickfang.



Die Pfarre Traberg punktet bei ihrem neuen Webauftritt mit einem stimmungsvollen Landschaftsbild

Neuer Medienmix Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Zeitung „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“

Die Zeitung „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ wird es weiterhin geben, zum Schmökern, zum Blättern, zur Erfahrungsweitergabe, als Fundgrube für Ideen, wie Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit wirksam und mit Genuss gestaltet werden kann.

Homepage „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“

Die neue Homepage „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ geht am 2. Juni 2014 zusammen mit der Portalseite der Diözese Linz online. Die Zeitung „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ wird darauf zum Durchblättern zur Verfügung stehen. Die Inhalte jener Artikel, die von längerfristiger Bedeutung sind, werden

in eigene Artikel gefasst. Die Homepage wird sich darauf konzentrieren zu liefern, was in einer Suchmaschine unter dem Sammelbegriff „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ eingegeben wird. Jede Frage, die bei Veranstaltungen von Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeiter/innen gestellt wird, wird zu den Suchbegriffen hinzugefügt. Wir ersuchen weiterhin um die Zusendung von Fragen und Begriffen, möglichst über E-mail.

Die Wirkungsfelder der Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit, die Veranstaltungen, praktische Hilfen und Rechtsfragen werden das Herzstück der Homepage liefern. Wir sind dankbar für Anregungen, was Sie gerne auf der Homepage der Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit finden würden. Soweit es in unseren Möglichkeiten steht, werden wir es umsetzen. Auf der Homepage der Pfarr-

lichen Öffentlichkeitsarbeit sind tätig:

Beate Schlager-Stemmer für Konzept und Planung, Inhalte

Severin Kierlinger-Seiberl für die Fragen rund um die Pfarrhomepages.

Ulrike Amort und Elisabeth Suppan für die Eingabe der Texte, Bilder, Materialien und Veranstaltungen.

Newsletter „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“

Der Newsletter „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint bis zu 10 Mal im Jahr mit aktuellen Themen. Hier finden sich aktuelle Veranstaltungen und Angebote sowie Artikel zu Rechtsfragen.

Der Newsletter kann mit der E-mail-Adresse poea@dioezese-linz.at bestellt werden.

Webmastertreffen im Frühjahr 2014

Vier Webmastertreffen gingen von März bis Mai 2014 über die Bühne: Schwertberg, Laakirchen, Rohrbach, Linz-Heiliger Geist. Die Teilnehmer/innen wurden von Webprojektleiter Severin Kierlinger-Seiberl in den jeweils aktuellen Stand des Webprojektes eingeführt und lernten das neue Redaktionssystem kennen.



Webmastertreffen Rohrbach: Die spannendste Frage am Schluss: Wie gewinnen wir Mitarbeiter/innen für die Contentgestaltung?

Aktuelle Rechtsfragen

Urheberrecht

Bei der Veröffentlichung von Texten, Gedichten, Bildern ist immer das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich gilt: Keine Veröffentlichung ohne entsprechende Zustimmung des Autors sowie des Verlages.

Recht am eigenen Bild

Gemäß § 78 Urheberrechtsgesetz („Recht am eigenen Bild“) dürfen Bilder von Personen dann nicht veröffentlicht werden, wenn die Veröffentlichung berechnete Interessen des Abgebildeten verletzen würde. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn die Fotos für Werbezwecke verwendet werden (aber auch für pfarrliche Aktivitäten/Veranstaltungen) oder die Person in einem negativen Kontext darstellen („bloßstellen“). Generell gilt bei öffentlichen Veranstaltungen ein weniger strenger Maßstab als

bei nicht öffentlichen Veranstaltungen. Bei Erstkommunionen, Firmungen, Jungscharlager empfiehlt es sich, im Rahmen der Anmeldungen auf den Anmeldeformularen die Zustimmung zur Veröffentlichung von Bildern, auf denen die Kinder zu sehen sind, von den Eltern einzuholen. Wenn die Fotos auch im Internet veröffentlicht werden, muss darauf hingewiesen werden.

Datenschutz

Datenschutzrechtlich sind fotografierte und gefilmte Bilder personenbezogene Daten, die schutzwürdig sind. Bilder, die eine religiöse Überzeugung ausdrücken, sind besonders schutzwürdig. Das ist zu beachten bei Fotos und Filmen, die bei Gottesdiensten gemacht werden.

Infos bei: Mag. Alexander Marktler

(0732) 79800-1424

alexander.marktler@dioezese-linz.at

DFK aktuell Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt

Katholische Kirche
in Oberösterreich



Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Infos zum Kirchenbeitrag



In Ihrer Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Info-Folder für Sie auf. Auch im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können z.B. nachlesen, wofür Ihre Beiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden. Sie können aber auch Ihren Kirchenbeitrag einfach mit Mausclick online berechnen.

www.diocese-linz.at/kirchenbeitragsinfo

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Infos zum Kirchenbeitrag



In Ihrer Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Info-Folder für Sie auf. Auch im Internet finden Sie viele Informationen zum Thema Kirchenbeitrag. Sie können hier auch Ihren Beitrag online berechnen.

www.diocese-linz.at/kirchenbeitragsinfo

Katholische Kirche
in Oberösterreich

www.diocese-linz.at/kirchenbeitragsinfo

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Infos zum Kirchenbeitrag



www.diocese-linz.at/kirchenbeitragsinfo

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

In jeder Kirchenbeitragsstelle liegen aktuelle Informationen rund um die Berechnung Ihres Kirchenbeitrags auf. Im Internet finden Sie ebenfalls Antworten zu Fragen rund um den Kirchenbeitrag: etwa wofür die Kirchenbeiträge in den Pfarren und in der Diözese verwendet werden oder die Möglichkeit, den Kirchenbeitrag online zu berechnen. Am besten ist dennoch das persönliche Gespräch mit den MitarbeiterInnen in den Beitragsstellen!

Ich bitte Sie, diese Inserate in Ihrem Pfarrblatt zu veröffentlichen.

Ihr

Mag. Reinhold Prinz



Druckfertige Inserate im Internet:

Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite "Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit" unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.
<http://www.diocese-linz.at/poea>



Praxistipp für Redakteur/innen

von **Matthias Fellinger**
Chefredakteur der
KirchenZeitung Diözese Linz

Mit allen Mitteln

„Solange man mit dem Computer keine Fliege erschlagen kann, wird es Zeitungen geben“, meinte einmal ein Verleger nach der Zukunft des gedruckten Wortes im Computerzeitalter. Was kann Print, was andere nicht können? Für alles, was schnell gehen muss, werden Internet, Facebook & Co dem gedruckten Wort immer mehr den Rang ablaufen. Für alles aber, was über den Tag hinaus bedeutsam, ist das gedruckte Wort sinnvoll. Man misst ihm höhere Wertigkeit bei. Es lässt sich bequem überall hin mitnehmen. Und noch immer gilt: Zwar steigt Zahl der Internet-Nutzer nach wie vor rasant an - aber trotzdem sind weite Schichten der Bevölkerung immer noch unerreichbar von diesen neuen Medien. Fairerweise muss man sagen: Das gilt auch umgekehrt. Man wird also – wenn einem alle wichtig sind – durchaus mit allen Mitteln kommunizieren müssen. Zeitungen und Zeitschriften haben eine sehr angenehme Eigenschaft: sie kommen nicht unangemeldet ins Haus. Man entscheidet selbst, ob man sie haben will oder nicht. Für die Psychohygiene ist das kein unwesentlicher Faktor. Und: Was in der Zeitung steht, dafür ist auch jemand verantwortlich – haftet sogar dafür. In einer zunehmend anonymisierten Nachrichtenwelt zählt auch das.



JETZT NEU:

Die KirchenZeitung im Halbjahres-Abo!

www.kirchenzeitung.at
abo@kirchenzeitung.at
Tel.: 0732 / 7610 - 3969

Kirchen
Zeitung
Diözese Linz

Tag der offenen Türen im Pastoralamt



Offene Türen gibt es im Diözesanhaus in Linz, Kapuzinerstraße 84, immer, doch am Freitag, 27. Juni 2014, 13.00-17.00 Uhr richten wir uns im Diözesanhaus auf besonders viele Gäste aus den Pfarren und anderen pastoralen Knotenpunkten ein. Speis und Trank, Kinderprogramm, Aktionen in allen Abteilungen warten auf die Besucher/innen. In der Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität präsentieren wir neue, an den Grundaufträgen orientierte Grafiksymbole, wie Pfarrgemeinden sich verstehen können.

Keine Anmeldung erforderlich!

SEI SO FREI Logo in neuem Design



Das neue Logo von SEI SO FREI ist besser lesbar und spiegelt in der Buntheit die Vielfalt der Projekte wider. „SEI SO FREI für eine gerechte Welt!“ ist die Aufforderung, die zum Handeln anregt. Die Katholische Männerbewegung ist das tragende Element.

SEI SO FREI - Katholische Männerbewegung Linz (0732) 7610-3463 Mail: seisofrei@dioezese-linz.at www.kmb.dioezese-linz.at

72 Stunden ohne Kompromiss



„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist ein Projekt der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3. Unter dem Motto „Lass dich nicht pflanzen, setz dich ein!“ widmet sich Österreichs größte Jugendsozialaktion von 15. bis 18. Oktober 2014 schwerpunktmäßig Projekten zu Nachhaltigkeit und Fairness.

Projekte gesucht! Sie haben eine gute Idee für ein Projekt in Ihrer Pfarre, das sich in 72 Stunden mit Jugendlichen umsetzen lässt? Dann reichen Sie Ihre Projektidee bis 29. Juni 2014 online ein. Wichtig ist die Einhaltung der 72-h-Projektkriterien. Alle Infos finden Sie unter www.72h.at/projektinfos.

TeilnehmerInnen gesucht! Gefragt sind kreative, abenteuerlustige, mutige junge Menschen von 14 bis 25, die bereit sind, etwas zu bewegen, ein Projekt umzusetzen – ohne Wenn und Aber, also ohne Kompromiss! Haben Sie Interesse, mit einer Jugendgruppe teilzunehmen? Alle Infos finden Sie unter www.72h.at/mitmachen (Anmeldebeginn: 5. Juni 2014, Anmeldeschluss: 30. September 2014).

Mag.a Sarah Mayer (0732) 76 10-3315, sarah.mayer@dioezese-linz.at, www.72h.at

WerkzeugKISSte Jugendarbeit auf Burg Altpernstein



WerkzeugKISSte Jugendarbeit: 28.-31. August 2014, Burg Altpernstein (Micheldorf, OÖ)

Basisschulung für aktive und angehende Jugendgruppenleiter/innen ab 16 Jahren.

Kosten ehrenamtlich/hauptamtlich: € 90,-/190,- Anmeldeschluss: 8. August 2014, kj öö Forum Pfarre/Gemeinde, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, (0732) 76 10-33 61, kj.veranstaltung@dioezese-linz.at, <http://ooe.kjweb.at>

TIPP: Studientag „Gemeindeentwicklerische Impulse aus der Sinus-Milieustudie“ (Arbeitstitel) Samstag, 28. Februar 2015 für haupt- und ehrenamtliche Pfarrmitarbeiter/innen. (Veranstalter: Institut Pastorale Fortbildung) Die Sinus-Milieu-Studie ordnet die Menschen je nach ihren, Vorlieben, ihrer Lebensweise, ihren Beziehungen und ihrem Zugang zu Religion und Glaube zehn Milieus zu. Alle zehn Milieus haben Anknüpfungspunkte zu Glaube und Religion. Dieser Studientag lotet aus, welche Impulse die Sinus-Milieu-Studie für eine zeitgemäße Seelsorge bieten kann. Für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeiter/innen, die zumeist milieuübergreifend wirken, ist die Kenntnis der Milieus von großem Nutzen.

Treffen pfarrlicher Webmaster/innen im Herbst 2014

Inhalte: Präsentation des neuen diözesanen Redaktionssystems für Homepages, Austausch von Erfahrungen in den einzelnen Pfarren, Grundlagen des Publizierens im Internet, Schritte zur (neuen) Pfarrhomepage
Referent: Mag. Severin Kierlinger-Seiberl, Leiter des Web-Projektes der Diözese Linz

Bad Schallerbach, Pfarrheim
Do, 25. September 2014

Schalchen (bei Mattighofen), Pfarrheim
Do, 9. Oktober 2014

Micheldorf, Pfarrheim
Do, 30. Oktober 2014

Freistadt, Pfarrhof
Do, 20. November 2014

Jeweils 19.00-22.00 Uhr
Anmeldung:
poea@dioezese-linz.at, (0732) 7610-3141



Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen ist ein Angebot der Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeit: Pfarren fragen an, nennen ihre inhaltlichen Interessen, und ein bis drei Abendtermine werden maßgeschneidert geplant. Ab der Teilnahme von drei Pfarren trägt die Kosten für den Abend die Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität. Bild: Pfarrblattabend in Eggelsberg 2013.

Pfarrblattschule 2015

Im Frühjahr 2015 veranstaltet die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit zusammen mit dem Bildungshaus Schloss Puchberg, der Kirchenzeitung der Diözese Linz und der Zeitschrift „Welt der Frau“ den neunten Grundkurs der OÖ Pfarrblattschule. In fünf kompetent gestalteten und unterhaltsamen Modulen lernen die Pfarrblattredakteur/innen u.a., wie man eine Nachricht verfasst, ein Interview führt, mit Texten anderer Autor/innen umgeht und ein Pfarrblatt konzipiert.

Die Pfarrblattschule richtet sich an alle AutorInnen und RedakteurInnen, die Texte und Fotos für Pfarr-Medien (auch Homepages) erstellen und ins Layout bringen.

Modul 1: 9./10. Jänner 2015

Konzeption eines Pfarrblattes - Zielgruppen, Aufbau, Organisation
Mag. Josef Wallner und Mag. Paul Stütz, Kirchenzeitung

Modul 2: 6./7. Februar 2015

Journalistische Kurzformen - Nachricht, Interview, Kommentar
Dr.in Christine Haiden, Welt der Frau
Mag. Matthäus Fellinger, Kirchenzeitung

Modul 3: 6./7. März 2015

Journalistische Langformen - Bericht, Reportage
Dipl. Theol. Martin Kranzl-Greinecker, Fachzeitschrift „Unsere Kinder“

Modul 4: 17./18. April 2015

Texte redaktionell bearbeiten - Umgang mit Texten anderer Autor/innen
Dr.in Christine Haiden, Welt der Frau

Modul 5: 29./30. Mai 2015

Klares Layout, gute Fotos
Mag. Erich Aufreiter, Grafiker

Module

Jedes Modul beginnt Freitag, 17 Uhr und endet Samstag, 17 Uhr.

Reflexionsabende

Im Februar und im April 2015 wird je ein Reflexionsabend angeboten, an denen die Pfarrblatt-Teams Rückmeldung auf ihre Pfarrblätter erhalten.

Information und Anmeldung siehe Adressfeld
Kursbeitrag für pfarrliche Redakteur/innen € 120.-

*Die „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ erscheint vier Mal im Jahr und ist für Mitarbeiter/innen in den Pfarren kostenlos. Diese Zeitung erhalten die Leiter/innen der Fachausschüsse Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden automatisch zugesandt, Interessent/innen auf Bestellung.
Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit, Abt. Pfarrgemeinde und Spiritualität im Pastoralamt, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz; Tel. (0732) 76 10-31 41; Fax: 3779; E-Mail: poea@dioezese-linz.at; www.dioezese-linz.at/poea
Bankverbindung für Druckkostenbeiträge, die wir dankend entgegennehmen: Pastoralamt der Diözese Linz, Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz.
IBAN: AT37 5400 0000 0001 6972 BIC: OBLAAT2L Verwendungszweck: 4902-31142001*